

scheinlich, daß die Bürger der jungen Stadt durch die Aufnahme seines Bildes in das Stadtsiegel sein Andenken haben ehren wollen. (Vergl. das Porträtsiegel Christians bei Voßberg S. 17, worin die Figur des Bischofs der im Stadtsiegel sehr ähnlich ist.)

Ein großes Siegel von 1541 zeigt einen Bischof, über dem der preußische Adler schwebt. Das Secretsiegel von demselben Jahre enthält eine Bischofsmütze, dahinter gekreuzt Krummstab und Kreuz (Schwert?). (Liek a. a. O.)

Lötzen. Die Burg erwähnt zwischen 1335 und 1341. Das daneben schon 1475 bestehende Dorf Neuendorf wurde 1573 vom Herzog Albrecht Friedrich zur Stadt erhoben und als solche 1612 vom Kurfürsten Johann Siegismund bestätigt. Seitdem führt die Stadt ein Wappen, in dessen Felde drei Fische — Bressen — über einander schweben (Taf. IX), eine Hinweisung auf den Fischfang, die frühere Hauptbeschäftigung der Einwohner, zu welcher die Lage des Ortes zwischen zwei großen Seen aufforderte. Die drei Bressen des hier nach Siebmacher beschriebenen und gezeichneten Wappens sollen sich in dem ältesten Siegel neben einander in steigender Stellung befunden haben, und zwar so, daß der mittelste die beiden andern an Größe überragte. Letzterer Umstand ist unwesentlich, denn die bedeutendere Größe des mittelsten Fisches hat nur die bessere Ausfüllung des kreisförmigen Siegelfeldes zum Zweck gehabt.

Lyck. Die schon 1390 bestehende Burg wurde 1398 und 1408 vom Komtur zu Balga umgebaut. Daneben wurde 1425 vom HM. Paul von Rußdorf ein Dorf angelegt; dieses sollte schon 1445 zur Stadt erhoben werden, thatsächlich geschah die Erhebung aber erst durch den Kurfürsten Friedrich Wilhelm mittels des Privilegiums von 1669. In diesem wird der Stadt als Wappen ein Januskopf verliehen. (Taf. IX.) v. Werner fügt in seiner Poleographie (III, 40) die wohl kaum zu begründende Anekdote hinzu, der Kurfürst habe diese Wappenfigur gewählt, weil der damalige Bürgermeister Janus geheißten habe. Es wird daher richtiger sein, diese Figur dahin zu deuten,